

# Inhaltsverzeichnis

Einführung .....	8
------------------	---

<b>1 Berufliche Identität und professionelle Perspektiven weiterentwickeln .....</b>	<b>11</b>
1.1 Biografiearbeit .....	13
1.1.1 Berufswunsch und -wirklichkeit .....	13
1.1.2 Berufswahlmotive .....	13
1.1.3 Methoden der Selbstreflexion .....	15
1.2 Professionalisierung und Weiterentwicklung .....	16
1.2.1 Professionalität .....	16
1.2.2 Professionalität entwickeln .....	16
1.2.3 Persönlichkeitsbildung als Basis für Professionalität .....	17
1.3 Arbeitsfelder und Trägerschaften der Kinder- und Jugendhilfe .....	17
1.3.1 Tageseinrichtungen für Kinder von 0 bis 3 Jahren .....	18
1.3.2 Tageseinrichtungen für Kinder von 3 bis 6 Jahren .....	19
1.3.3 Tageseinrichtungen für Kinder von 6 bis 12 Jahren .....	19
1.3.4 Altersübergreifende Institutionen .....	20
1.3.5 Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit .....	20
1.3.6 Stationäre Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe .....	21
1.3.7 Familienzentren .....	22
1.4 Querschnittsaufgaben der sozialpädagogischen Arbeit .....	23
1.4.1 Organisieren .....	24
1.4.2 Erziehungs- und Bildungsprozesse planen .....	25
1.5 Erwartungen und Anforderungen an die Berufsrolle im gesellschaftlichen und rechtlichen Kontext .....	26
1.5.1 Rollen und Rollenerwartungen .....	27
1.5.2 Rollenverteilungssysteme .....	27
1.5.3 Rollenkonflikte .....	28
1.5.4 Rollen und Normen .....	30
1.5.5 Soziale Kontrollmechanismen .....	31
1.5.6 Rollen und Status in sozialpädagogischen Einrichtungen .....	31
1.6 Rechte und Pflichten in sozialpädagogischen Einrichtungen .....	32
1.6.1 Gesetzliche Regeln und Normen .....	32
1.6.2 Aufsichtspflicht .....	34
1.7 Sozialpädagogische Grundkompetenzen .....	35
1.7.1 Der Begriff Kompetenz .....	36
1.7.2 Handlungskompetenz .....	37
1.8 Lern- und Arbeitstechniken selbstorganisierten Lernens .....	38
1.8.1 Voraussetzungen für effektives Lernen schaffen .....	39
1.8.2 Funktionsweisen unseres Gedächtnisses .....	42
1.8.3 Aktive Lernmethoden .....	44
1.8.4 Informationen finden, auswählen und auswerten .....	45
1.8.5 Fachliteratur zitieren .....	51
1.9 Arbeitsrechtliche und tarifrechtliche Grundlagen .....	51
1.9.1 Berufsverbände und Gewerkschaften .....	51
1.9.2 Arbeitsrecht .....	52
1.10 Berufsperspektiven, Fortbildung und Weiterbildung .....	54

<b>2</b>	<b>Pädagogische Beziehungen gestalten und mit Gruppen pädagogisch arbeiten . . . . .</b>	<b>55</b>
2.1	Menschenbilder in Religionen und anderen Weltanschauungen . . . . .	57
2.2	Die Bindungstheorie . . . . .	57
2.2.1	Bindungsqualität . . . . .	58
2.2.2	Bindungstypen . . . . .	58
2.3	Gruppenpädagogische Grundlagen, Gruppen und Gruppenprozesse . . . . .	58
2.4	Beobachtung und Dokumentation von Gruppenprozessen . . . . .	60
2.4.1	Wahrnehmen, beobachten, dokumentieren, evaluieren . . . . .	60
2.4.2	Beobachten und dokumentieren . . . . .	65
2.5	Didaktisch-methodische Handlungskonzepte und pädagogische Konzeptionen . . . . .	66
2.5.1	Das Kind ist gut! – Jean-Jacques Rousseau . . . . .	66
2.5.2	Mit Herz, Kopf und Hand – Johann Heinrich Pestalozzi . . . . .	67
2.5.3	Die Erfindung des Kindergartens – Friedrich Fröbel . . . . .	67
2.5.4	Das Jahrhundert des Kindes – Ellen Key . . . . .	68
2.5.5	Achtung vor dem Kind – Janusz Korczak . . . . .	68
2.5.6	Erziehung zum „Glücklich-Sein“ – Alexander S. Neill . . . . .	69
2.5.7	Die Arbeitsateliers – Célestin Freinet . . . . .	70
2.5.8	Die Waldorf-Schule – Rudolf Steiner . . . . .	71
2.5.9	Hilf mir, es selbst zu tun! – Maria Montessori . . . . .	71
2.5.10	Reggio-Pädagogik – Loris Malaguzzi . . . . .	72
2.5.11	Situationsansatz und situationsorientierter Ansatz . . . . .	73
2.5.12	Offene Arbeit und „offener Ansatz“ . . . . .	74
2.6	Modelle und Methoden der partizipativen pädagogischen Arbeit . . . . .	75
2.7	Kommunikation – Gespräche führen . . . . .	78
2.8	Konflikte und Konfliktbewältigung im pädagogischen Alltag . . . . .	84
2.9	Rechtliche Rahmenbedingungen . . . . .	85
2.9.1	Das Kinder- und Jugendschutzgesetz . . . . .	86
2.9.2	Das Infektionsschutzgesetz . . . . .	86
2.9.3	Datenschutz in sozialpädagogischen Einrichtungen . . . . .	87
<b>3</b>	<b>Lebenswelten und Diversität wahrnehmen, verstehen und Inklusion fördern . . . . .</b>	<b>88</b>
3.1	Diversität von Lebenswelten und Lebenssituationen in der pädagogischen Praxis . . . . .	90
3.1.1	Lebensweltorientierung . . . . .	90
3.1.2	Die Kinder- und Jugendberichte der Bundesregierung . . . . .	90
3.2	Modelle zur Erklärung menschlichen Erlebens und Verhaltens . . . . .	91
3.2.1	Lernend beginnt das Leben . . . . .	91
3.2.2	Verhalten, Handeln und Lernen . . . . .	92
3.2.3	Persönlichkeit und Lernen . . . . .	92
3.2.4	Lernen in sozialen Zusammenhängen . . . . .	92
3.2.5	Lernen findet im Gehirn statt . . . . .	93
3.2.6	Lernen als Wirklichkeitskonstruktion . . . . .	93
3.2.7	Reflexe lernen . . . . .	94
3.2.8	Spontan verhalten und lernen . . . . .	95
3.2.9	Beobachten und lernen . . . . .	95
3.2.10	Lebenslanges Lernen . . . . .	95
3.2.11	Lerntheorien und Menschenbilder . . . . .	96
3.3	Das Resilienzkonzept . . . . .	96
3.4	Pädagogische Anthropologie . . . . .	97
3.4.1	Grundanliegen der Erziehung . . . . .	98
3.4.2	Erziehen . . . . .	98

3.4.3	Erziehungsprozesse planen . . . . .	101
3.5	Normen und Werte . . . . .	102
3.6	Erziehungskonzeptionen . . . . .	106
3.6.1	Pädagogische Grundhaltungen . . . . .	106
3.6.2	Erziehungsbedingungen. . . . .	108
3.6.3	Erziehungsziele . . . . .	108
3.6.4	Erziehungsmittel. . . . .	110
3.6.5	Erziehungsstile . . . . .	110
3.7	Der Umgang mit herausforderndem Verhalten . . . . .	111
3.7.1	Verhalten . . . . .	111
3.7.2	Ursachen für herausforderndes Verhalten. . . . .	112
3.7.3	Herausforderndes Verhalten . . . . .	113
3.7.4	Formen herausfordernden Verhaltens. . . . .	113
3.7.5	Herausforderndes Verhalten und Selbstwertgefühl . . . . .	114
3.8	Pädagogische Handlungskonzepte zur Förderung und Gestaltung von Inklusion . . . . .	115
3.9	Menschenbild, Bild vom Kind, pädagogische Wertorientierung in Bezug auf Inklusion . . . . .	117
3.10	Vorurteilsbewusste Erziehung . . . . .	117
3.10.1	Koedukation und Chancengleichheit . . . . .	118
3.10.2	Interkulturelle Bildung und Erziehung . . . . .	122
3.11	Ressourcenorientierte Unterstützung und Begleitung von Kindern und Jugendlichen. . . . .	125
3.12	Beobachtungs- und Dokumentationsverfahren von ressourcenorientierten Förder- und Erziehungsprozessen. . . . .	125
3.12.1	Das infans-Konzept der Frühpädagogik . . . . .	125
3.12.2	Wahrnehmendes Beobachten. . . . .	126
3.12.3	Bildungs- und Lerngeschichten . . . . .	126
3.12.4	Portfolios . . . . .	126

#### **4 Sozialpädagogische Bildungsarbeit in den Bildungsbereichen professionell gestalten . . . . .** 127

4.1	Erklärungsmodelle für (Selbst-)Bildungs-, Entwicklungs- und Lernprozesse . . . . .	129
4.2	Entwicklung und Sozialisation . . . . .	129
4.2.1	Zusammenspiel von Anlage und Umwelt. . . . .	130
4.2.2	Entwicklungsförderung in der Kindertageseinrichtung . . . . .	131
4.3	Kinder im Alter von 0 bis 3 Jahren . . . . .	132
4.3.1	Vorgeburtliche Entwicklung . . . . .	132
4.3.2	Erste Entwicklungsaufgaben. . . . .	132
4.3.3	Das erste Lebensjahr . . . . .	132
4.3.4	Das zweite Lebensjahr . . . . .	133
4.3.5	Das dritte Lebensjahr . . . . .	135
4.4	Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren . . . . .	136
4.4.1	Entwicklungsaufgaben in der frühen Kindheit . . . . .	136
4.4.2	Das vierte Lebensjahr. . . . .	136
4.4.3	Das fünfte Lebensjahr. . . . .	137
4.4.4	Das sechste Lebensjahr . . . . .	138
4.5	Kinder im Alter von 6 bis 12 Jahren . . . . .	140
4.5.1	Entwicklungsaufgaben in der Kindheit. . . . .	140
4.5.2	Entwicklung von Schulkindern . . . . .	141
4.5.3	Konsequenzen für die Praxis . . . . .	142
4.6	Kinder im Alter von über 12 Jahren . . . . .	143
4.6.1	Entwicklungsaufgaben im Jugendalter . . . . .	144
4.6.2	Pubertät und Adoleszenz . . . . .	144

4.6.3	Identitätsentwicklung . . . . .	145
4.6.4	Jugendliche und ihre Umwelt . . . . .	146
4.6.5	Moral und Werte im Jugendalter . . . . .	147
4.7	Bildungsempfehlungen und Bildungspläne der Bundesländer . . . . .	147
4.7.1	Bildungsauftrag, Bildungspläne, Bildungsbereiche . . . . .	148
4.7.2	Bildungsförderung für Kinder von 0 bis 10 Jahren . . . . .	148
4.8	Erziehen, bilden und begleiten: ausgewählte Bildungsbereiche . . . . .	149
4.8.1	Bildungsbereiche planen . . . . .	149
4.8.3	Sprachliche Bildung . . . . .	151
4.8.4	Ethische und religiöse Bildung und Erziehung . . . . .	156
4.8.5	Umweltbildung . . . . .	159
4.8.6	Gesundheit und Bewegung . . . . .	163
4.8.7	Spielen und gestalten . . . . .	165
4.8.8	Mathematisch-naturwissenschaftliche Bildung und Erziehung . . . . .	166
4.8.9	Musikalische Bildung und Erziehung . . . . .	168
4.8.10	Künstlerisches Gestalten . . . . .	171
4.8.11	Medienkompetenz und Medienerziehung . . . . .	174
4.9	Gestaltung von Lernumgebungen und Wahrnehmung von Bildungsanlässen für unterschiedliche Adressaten . . . . .	178
<b>5</b>	<b>Erziehungs- und Bildungspartnerschaften mit Eltern und Bezugspersonen gestalten sowie Übergänge unterstützen . . . . .</b>	<b>179</b>
5.1	Gesellschaftlicher Wandel der Familie . . . . .	181
5.2	Heterogenität familiärer Lebenswelten und Lebenssituationen . . . . .	181
5.3	Rechte und Pflichten von Eltern . . . . .	183
5.4	Elternmitwirkung – rechtlich . . . . .	184
5.5	Modelle, Methoden und Formen von Bildungs- und Erziehungspartnerschaften – Formen der Arbeit mit Familien . . . . .	185
5.5.1	Erziehungspartnerschaften gestalten . . . . .	185
5.5.2	Die Zusammenarbeit mit Eltern in der Erziehungs- und Bildungspartnerschaft . . . . .	186
5.5.3	Ziele und Bedeutung von Erziehungs- und Bildungspartnerschaften . . . . .	190
5.5.4	Formen und Methoden in Erziehungs- und Bildungspartnerschaften . . . . .	192
5.6	Präsentations- und Moderationstechniken . . . . .	195
5.7	Familienbildung . . . . .	196
5.8	Unterstützung der familialen Erziehung . . . . .	196
5.8.1	Förderung der Erziehung in der Familie . . . . .	196
5.8.2	Angebote der Familienbildung . . . . .	197
5.8.3	Konzeption und Organisation des Familienzentrums . . . . .	197
5.8.4	Hilfen und Hilfeplan zur Erziehung . . . . .	197
5.8.5	Das Hilfeplangespräch . . . . .	199
5.9	Kindeswohlgefährdung und Schutzauftrag . . . . .	199
5.10	Transitionstheorie – Übergänge in andere Institutionen . . . . .	200
5.11	Modelle und Konzepte für die Gestaltung von Übergängen . . . . .	201
<b>6</b>	<b>Institution und Team entwickeln sowie in Netzwerken kooperieren . . . . .</b>	<b>203</b>
6.1	Trägerstrukturen, Finanzierungs- und Rechtsgrundlagen sozialpädagogischer Einrichtungen . . . . .	205
6.2	Organisationsmodelle, Organisationsentwicklung . . . . .	205
6.3	Qualität in sozialpädagogischen Institutionen . . . . .	206
6.3.1	Qualität . . . . .	206
6.3.2	Qualitätsmanagement . . . . .	206

6.3.3	Gesetzliche Grundlagen und Ziele des Qualitätsmanagements .....	207
6.3.4	Qualitätsdimensionen. ....	207
6.3.5	Der Nationale Kriterienkatalog .....	207
6.3.6	Qualitätsmanagement nach Einschätz- und Bewertungsskalen. ....	207
6.3.7	Total-Quality-Management-Systeme .....	211
6.3.8	Qualität entwickeln im Dialog .....	211
6.3.9	Aufgaben des Trägers und der sozialpädagogischen Fachkräfte .....	212
6.3.10	Probleme in der Qualitätsdebatte in Kindertageseinrichtungen .....	212
6.3.11	Beschwerdemanagement. ....	213
6.4	Kennzeichen eines guten Teams. ....	215
6.4.1	Das Teamgespräch.....	216
6.4.2	Methoden der Teamarbeit .....	219
6.4.3	Multiprofessionelle Teams .....	219
6.4.4	Konfliktlösungsmodelle und Unterstützungssysteme für Teams .....	221
6.5	Öffentlichkeitsarbeit.....	222
6.6	Vernetzung im Sozialraum .....	223
6.7	Netzwerke in Arbeitsfeldern der Kinder- und Jugendhilfe und mit anderen Bildungsinstitutionen .....	224
<b>7</b>	<b>Sechs exemplarische Lernsituationen .....</b>	<b>225</b>
Lernsituation A		
	Berufsrolle finden und reflektieren (Lernfelder 1, 6) .....	226
Lernsituation B		
	Bindung und Eingewöhnung in der U3-Gruppe (Lernfelder 2, 3, 4, 5). ....	226
Lernsituation C		
	Erziehungs- und Bildungsauftrag in der Kindertagesstätte (Lernfelder 2, 4, 5, 6) .....	227
Lernsituation D		
	Offene Ganztagschule (Lernfelder 2,3,4).....	228
Lernsituation E		
	Stationäre Jugendhilfe (Lernfelder 2, 3, 4) .....	228
Lernsituation F		
	Arbeit in der offenen Jugendhilfe (Lernfelder 2, 4, 6).....	229
<b>Literatur .....</b>		
<b>Bildquellenverzeichnis .....</b>		